



Josef Maria Wagner

Frühling auf dem Viktualienmarkt



Josef Maria Wagner  
Frühling auf dem  
Viktualienmarkt

Josef Maria Wagner

# Frühling auf dem Viktualienmarkt

München im Juni 2015

Tivolifoto München

[tivolifoto.com](http://tivolifoto.com)

[josef@tivolifoto.com](mailto:josef@tivolifoto.com)

Wie fotografiert man den Viktualienmarkt in München? Besucherinnen und Besucher haben sicherlich unterschiedliche Vorstellungen. Für manche steht der Biergarten oder die Marktgastronomie im Mittelpunkt, andere würden das Warenangebot bevorzugen. Viele Touristen fotografieren sich mittlerweile selbst vor attraktiven Hintergründen. Und die gibt es durch die Türme der Altstadt vielfach. Beliebt ist auch das gemeinsame Ablichten mit einer der sechs Brunnenfiguren. Das häufigste Fotomotiv von Touristen und Einheimischen ist aber mittlerweile der Unsinn geworden. Da schicken sich Menschen beispielsweise Fotos, die zeigen, dass sie in München Bier trinken und Leberkäse, Weißwürste oder Speiseeis essen.

Bei meiner aktuellen Fotosammlung zum Viktualienmarkt habe ich zunächst keine genaue Vorstellung. Ich fotografiere einfach eine Vielzahl von Ansichten, die ich für geeignet halte, sie später in einen Zusammenhang zu bringen. Dabei gibt es keinen Schwerpunkt wie den bei Tivoli-foto bereits vorgestellten Fasching. Veranstaltungen zur Eröffnung der Spargelsaison oder zum 700jährigen Jubiläum der Metzgerzeile lasse ich aus, weil diese außerhalb meiner Lebensgewohnheiten an Vormittagen stattfinden. Bilder mit Schneegestöber im April oder Orkanabsperungen gibt es auch keine, da ich bei solchen Widrigkeiten die Arbeit am Computer in der Wohnung bevorzuge.

Bei schönem Wetter mache ich mich meist erst ab 16.00 Uhr auf den Weg und fahre mit der Trambahn vom Tivoli

zum Reichenbachplatz. Dann gibt es eine erste Fotorunde, die bald in einem Wirtshaus endet. Dabei bevorzuge ich ein altbayerisches Angebot mit traditioneller Münchner Küche in der Westenriederstraße. Ich erlebe den Sedlmayr als eine münchenerische Oase von Freundlichkeit und Gemütlichkeit. Mir schmeckt es immer, wobei ich besonders gerne Leberknödelsuppe und Tellerfleisch bestelle. Abwechslungen im Angebot der Karte oder Empfehlungen der freundlichen Kellnerinnen kann ich jedes Mal vertrauen.

Nach der Stärkung folgt eine zweite Fototour, die je nach Lust, Laune und Wetter im Biergarten oder in einem Lokal mit Gartenplätzen endet. Jedes Mal wenn ich an einem Tisch sitze, mache ich mir Notizen über meine Wahrnehmungen und entwickle so den Zusammenhang der Jahreszeit. Ich will in der Ruhe eines gemütlichen Wirtshauses gut essen und trinken, aber dann bei Sonnenschein im Freien sitzen. Häufig werde ich gefragt, was ich da schreiben würde. Wer meine Gegenfrage, ob sie oder er das lesen möchte, bejaht, bekommt die Visitenkarte mit der Internetadresse von Tivolifoto. Vielfach entwickeln sich Gespräche, bei denen ich eines meiner letzten Fotobücher herzeigen kann.

Die dritte und letzte Fotorunde ist meist sehr kurz, weil etliche Standl schon geschlossen haben, der Markt nur mehr wenig Sonne bekommt und ich die Fotojagd in der Marktschänke beenden möchte. Meine anschließende,

abendliche Bildauswahl für diesen Beitrag lässt einige Motive weg. Ich habe diese bereits bei Tivolifoto in anderen Zusammenhängen gezeigt oder hebe sie für spätere Beiträge auf.

Der Frühling ist von mir schon mehrfach im Englischen Garten und seinen Biergärten fotografiert worden. Das ist vergleichsweise einfach gewesen. Bei dieser Fotostrecke mit dem Naturerleben im Münchner Zentrum beginne ich mit dem blassen Licht des späten Winters. Es folgt der Übergang von der laublosen Zeit zum ersten Grün. Dann kommen Motive der Fasten- und Osterzeit sowie des aktuellen Warenangebots. Damit kann man den Frühling auf dem Viktualienmarkt aber nicht umfassend zeigen, weil es ganzjährige Importe aus der gesamten Welt und Gewächshäuser gibt. Ausnahmen sind Spargel und Spitzmorcheln aus Bayern.

Im Frühling ist der Beginn der Biergartensaison. Anfänglich wird nur ein Selbstbedienungsbereich angeboten. Im Verlauf folgt die Eindeckung eines Servicebereichs. Gastronomie im Freien hat seine Eigenheiten. Zum Frühling gehören das launige Aprilwetter, die Eisheiligen im Mai und natürlich unerwartete Regengüsse. Ungewöhnlich ist es schon, wenn man bei schlechtem Wetter fotografiert und die Bilder dann auch noch herzeigt. In meinen Augen gehört das aber dazu.

Im Verlauf des Frühlings finde ich auf meine Eingangsfrage eine einfache Antwort. Das typische und sicherlich schönste Motiv ist die Blütezeit der Bäume. Dabei handelt es sich um geplante Natur. Die jungen Kastanien von 1970 sind wahrscheinlich gemeinsam mit den Robinien gepflanzt worden. München hat sich damals auf die Olympischen Spiele von 1972 vorbereitet und zahlreiche Weiterentwicklungen bekommen, die heute als selbstverständlich gelten. Bei Kastanien und Robinien kann man Überlegungen zu Zierde, Nutzen, Heimatlichkeit oder Giftigkeit anstellen. Schön ist die jeweilige Blütezeit aber auf jeden Fall. Ein zweites Merkmal der Baumblüte ist die Vergänglichkeit.

Dies beeinträchtigt aber nicht das Empfinden von Schönheit. Außerdem kann man schöne Ansichten mit Fotos festhalten. Bei meinen Fototouren erlebe ich den Viktualienmarkt als eine der besten Ansichten Münchens. Ich freue mich, dass ich diese für mich nicht ganz neue Entdeckung mit dem vorliegenden Beitrag nochmals machen kann. Eine besondere Freude ist, meinen Frühling auf dem Viktualienmarkt weltweit herzeigen zu dürfen. Manche Fotostrecken meines Internetangebots sind Sammlungen. Bei diesem Beitrag geht es auch ein wenig um das Herz und den Bauch der Stadt meiner Wahlheimat, die vielfach als besonders schön bezeichnet wird. Ich wünsche gute Unterhaltung.



Blasse Ansichten des späten Winters hat man schnell wieder vergessen. Hier sollen sie aber auf den Frühling einstimmen.



Sogar bei farbkraftigen Ansichten fehlt noch etwas Entscheidendes bei den Münchner Sehenswürdigkeiten um den Markt.







Frisches Grün schmückt die Türme der Altstadt: Alter Peter, wiederaufgebauter Alter Rathausturm, Heilig-Geist-Kirche.





In der Zwischenzeit bringt der Frühling die Fasten- und Osterzeit. Die zentralen Marktanbieter stellen sich darauf ein.



Ostereier und Eierproduzenten finden sich auf dem Markt in vielfältigen künstlerischen und natürlichen Ausführungen.



Osterhasen dürfen nicht fehlen, außer sie sind gemäß Brauchtum mit Eiermalen und Verstecken beschäftigt.







Frühling ist Pflanz- und Blütezeit. Auf dem Markt findet man alles, was man für Balkon, Garten oder Wohnzimmer braucht.





Spargel  
aus  
Bayern



Spargel aus Bayern ist ein typisches, heimisches Frühlingsgemüse, das häufig auf dem Viktualienmarkt angeboten wird.





Heimische Spitzmorcheln sind ideal zum Spargel. Sie gehören zum Frühling und haben solange Saison wie der Spargel.



Reherl oder Pfifferlinge werden schon im Frühling angeboten, sind dann aber vermutlich aus Osteuropa importiert.



Für Radi und Radieserl beginnt der ökologische und regionale Saisonkalender gemeinsam mit dem Spargel im April.



Der Saisonkalender des Biergartens fängt bei Sonne schon ohne Laub an. Mit frischem Grün ist es aber erheblich schöner.



Der Biergarten von 1970 teilt sich in Bedienungs- und Selbstbedienungsbereich, was zu Missverständnissen führen kann.



Bier wird in etwa sechswöchigem Wechsel von sechs sogenannten Münchner Traditions-Brauereien angeboten.



Champions-League-Gäste bereiten sich mit Bier auf die Allianz Arena vor. Im Frühling 2015 ist es der FC Barcelona.

Einstimmungen für Heimspiele des FC Bayern München sind auf dem Viktualienmarkt nicht überseh- und überhörbar.



Ein leichter Frühlingsregen wird vom Bäumen, Jacken, Zelten und Schirmen abgehalten. Manchmal reicht sogar ein Hut.



Im Münchner Frühling scheint aber meist die Sonne, und Bäume entwickeln sich zu einem prächtigen Biergartendach.

Der Mai ist gekommen, Bäume schlagen aus. Der neue Maibaum der sogenannten Münchner Brauereien schlägt seit 2012.





Mai- und Kastanienbaum, Alter Peter und Rathausturm ermöglichen Gedankenverbindungen zu Natur, Volk, Staat, Kirche.



Münchener Bier trifft derzeit nur auf Augustinerbräu zu. Hofbräu ist traditionell Eigentum des Freistaats Bayern. Löwen- und Spatenbräu gehören zum belgischen Inbev-Konzern, Hacker-Pschorr und Paulaner zum niederländi-

schen Unternehmen Heineken. Braustätten werden in München nur wegen des Oktoberfests unterhalten. Herstellungs-orte und Reisen dieser sogenannten Münchener Biere stehen aber nach meiner Einschätzung in den Sternen.

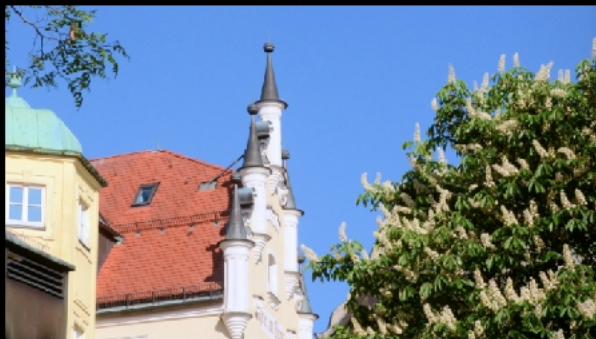


Die Kastanienblüte im Biergarten auf dem Viktualienmarkt ist ein Naturereignis im Zentrum einer Großstadt.



Es bleibt Münchnern und Touristen selbst überlassen bei der Kastanienblüte einen oder mehrere Festtage zu feiern.





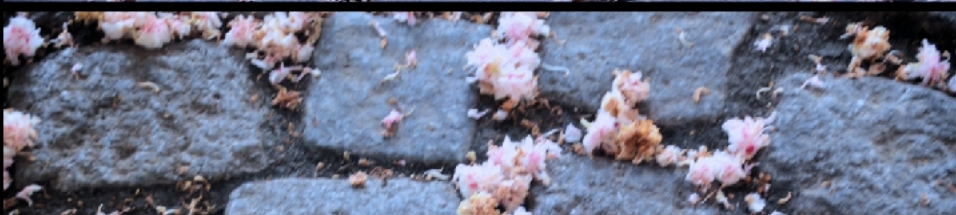
Die heutigen Schattenspender und heimischen Zierpflanzen waren bei der Eröffnung des Biergartens 1970 junge Bäume.





Blütenpracht wird Opfer von Vergänglichkeit. Jetzt müssen wir auf das Kastanienblütenfest wieder ein Jahr warten.





Bevor Kastanienblüten abfallen, verfärben sie sich rosa. Beim Herabfallen bevorzugen sie Damenhaare und Bierkrüge.

Frühlingswetter kann das Ende der Kastanienblüte beschleunigen und Touristen in Wirtshäuser und Museen verbannen.



Am bevorzugten Tisch gibt es ausreichend Plätze. Kastanienblüten sind abgefallen. Dieses Wetter gehört zum Frühling.



Kastaniendach und Biergartenpersonal haben frei. Der Weiß Ferdl bleibt wie immer mitten im Biergarten stehen.

Andere Bäume auf dem Markt sind ein wenig neidisch auf Kraft und Pracht von Kastanien. Sie kommen aber bald nach.



Während der Kastanienhochblüte melden sich die Robinien so wie hier an der Ecke Frauenstraße und Reichenbachstraße.





Im späten Frühling folgt die Robinienblüte auf die Kastanienblüte. Die geplante Natur am Markt bekommt neue Ansichten.



Die Robinienblüte ist reizvoll. Diese Scheinakazien sind aber keine heimischen Gewächse, sondern giftige Zierbäume.







Wenn Robinien verblühen, schneit es am Gemüsebrunnen und beim Roider Jackl noch mehr als vorher bei den Kastanien.



Die fast gantzägigen Sonnenplätze an der Südseite von Hochreiters Steirer am Markt sind im Frühling sehr begehrt.



Laurin mit Südtiroler Küche, passendem Wein, Tegernseer Bier und mit einer sympatischen, meist sonnigen Atmosphäre



Die Sonnenseite von Fisch Witte ist ruhig und bietet Gastronomie mit Gartenbereich und frischen Spezialitäten.

Weißwurst, Weißbier, Weißwein, Schaumwein und Kaffee. Das Cafe Nymphenburg Sekt ist traditionell und vielfältig.



München Kleinste Gaststätte mit Servicepersonal bezeichnet sich als gemütliche Ecke am Viktualienmarkt.

Kleiner Ochsenbräter mit Selbstbedienung, sogenannten Bio-Produkten, vielen Werbetafeln und dem Roider-Jackl-Brunnen



Münchener Suppenküche – Suppe ist meist Vorspeise, hier kommt sie aber zum Schluss.

